

Spannende Titelkämpfe bei der Wintertriathlon-WM

Von Dr. Marlies Penker

Wie wichtig gutes Material ist, zeigten einmal mehr die spannenden Titelkämpfe bei der Wintertriathlon-WM im Schwarzwald. Da wurden schon in Führung liegend Tränen vergossen, weil die Langlaufski falsch gewachst waren und einfach nicht liefen. Und es gab einige Überraschungen ...

Die Weltmeisterschaft im Wintertriathlon wurde vom 22. bis 24. Februar in Freudenstadt im Schwarzwald ausgetragen. Das Organisationskomitee rund um Uli Mutscheller hat hervorragende Arbeit geleistet, denn bei frühlinghaften Temperaturen von 15° C glaubte niemand mehr daran, eine Langlaufloipe vorzufinden. Aber es gab tatsächlich ein Schneeband, das die Veranstalter inmitten malerischer Häuser in die grasgrüne Umgebung „gezaubert“ hatten.

Doppelsieg für Deutschland bei den Frauen

Die Einzelrennen wurden am Samstag, die Staffel- und Altersklassenwettbewerbe am Sonntag ausgetragen. Die Damen starteten um 10.00 Uhr, die Herren um 12.00 Uhr (alle Details und Ergebnisse auch zur U 23-, Junioren- und Altersklasse finden Sie unter www.coolman-wintertriathlon.de). Gleich vorweg: Die deutsche „Mrs. Wintertriathlon“, Sigrid Mutscheller, gewinnt und sichert sich damit ihren 6. Weltmeistertitel. Beim Laufen diktierte noch Carina Wasle aus Österreich, die im Endklassement Platz 3 belegte, das Tempo. Wasle wurde aber schon am Bike von Sigrid Mutscheller eingeholt, und auf Platz 2 schob sich noch die deutsche Anke Kullmann vor.

Überraschungssieger bei den Herren

Der deutsche Florian Holzinger und Heinz Planitzer aus Österreich setzten sich nach einem schnellen Laufsprint sogleich beim Biken ab. Beide Athleten stürzten aber bei einer Geländespur, nur war Holzinger etwas schneller wieder auf dem Rad als Planitzer und konnte mit über 50 Sekunden Vorsprung auf die

Ski wechseln. Er sah damit wie der sichere Sieger aus, aber es sollte alles ganz anders kommen. Holzinger kämpfte beim Skilanglauf mit vollem Einsatz, er wurde aber leider nach hinten auf Platz 8 durchgereicht. Arne Post aus Norwegen holte in der Abschlussdisziplin mächtig auf und gewann das Rennen. Zweiter wurde der frühere Weltmeister Nicolas Lebrun aus Frankreich vor dem regierenden Europameister Andreas Svanebo aus Schweden.

Deutsch-norwegisch-österreichischer Dreikampf in der Staffel

Drei Nationen diktierten bei sowohl den Damen als auch bei den Herren das Staffellenrennen: Deutschland, Norwegen und Österreich. Nur kurz zur Erklärung: Im Staffelnwettbewerb muss jeder der drei Athleten die gesamte Wettkampfstrecke absolvieren, d. h. jeder der drei Sportler startet in allen drei Disziplinen. Frauen und Männer starten gleichzeitig, los geht es mit dem Laufen; dann wird aufs Bike gewechselt und den Abschluss bildet das Skilanglaufen. Mittels Handschlag wird dann in einer speziell eingerichteten Wechselzone an den zweiten Staffelläufer übergeben. Der Staffelnwettbewerb ist sehr zuschauerfreundlich und bleibt meist bis zum Schluss hin äußerst spannend. Die Strecke ist allerdings im Vergleich zum Einzelrennen wesentlich kürzer und macht nur ca. ein Drittel der Einzelwettkampfstrecke aus. Der Grund liegt darin, dass viele Staffelteilnehmer schon am Vortag beim Einzelrennen im Einsatz waren und daher „müde Beine“ haben.

Und nun zum Ergebnis: Bei den Frauen gewann das deutsche Team vor den Norwegerinnen und den Österreicherinnen. Bei den Herren hatten die Österreicher das „glücklichere Händchen“ und siegten vor dem deutschen und norwegischen Team.

Trotz der Faszination, die Wintertriathlon hat – der Winter ist vorbei, der Sommer kann kommen. Eine verletzungsfreie Saison und viele sonnige Stunden wünscht Ihnen Ihre Dr. Marlies Penker. ■



Radfahren dieses Mal nicht im Schnee



Das österreichische Nationalteam mit Betreuern



Ein Schneeband muss für die Skilanglauf reichen

Fotos: © privat